



## Niederschrift

11. Plenarsitzung des Gemeinderates  
24. Juni 2025, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

### **Punkt 1.1 der Tagesordnung: Termine und Redezeiten des Gemeinderates zum Doppelhaushalt 2026/2027**

Vorlage: 2025/0231/1

**Punkt 1.1.1 der Tagesordnung: Maßnahmen zur Haushaltssicherung - Gemeinsame Klausur von Gemeinderat und Amtsleitungen vor den Beratungen zum Doppelhaushalt 2026/27**

Ergänzungsantrag: FDP/FW

Vorlage: 2025/0574

### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschließt, die Termine für die Beratungen zum Doppelhaushalt 2026/2027 neu festzulegen. Für die Haushaltsreden der Fraktionen wird der 18. November 2025 vorgesehen. Die Haushaltsberatungen sollen am 16./17. und 18. Dezember 2025 erfolgen. Die in den Erläuterungen genannten weiteren Fristen werden ebenfalls beschlossen.
2. Der Gemeinderat beschließt die in den Erläuterungen empfohlenen Redezeiten für die Haushaltsreden der Fraktionen am 18. November 2025 und die Haushaltsberatungen am 16./17. und 18. Dezember 2025.

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitliche Zustimmung (42 Ja, 3 Nein, 1 Enthaltung)

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 1.1 zur Behandlung auf:

Ich würde auch 1.1.1 dazu nehmen. Einmal Termine und Redezeiten des Gemeinderats zum Doppelhaushalt 26/27 und noch ein Ergänzungsantrag der FDP/Freien Wähler, mit dem Begehren einer gemeinsamen Klausur von Gemeinderat und Amtsleitungen.

Dass wir jetzt noch einmal mit Terminen und Redezeiten auf Sie zukommen, hat etwas damit zu tun, dass wir gemeinsam doch festgestellt haben, dass der bisherige Zeitplan außerordentlich eng ist, vor allem auch in Anbetracht der anstehenden vierten Stufe der Haushaltssicherung, und dass wir deswegen jetzt bei diesen neuen Terminen Ihnen vorschlagen,

die eigentlichen Haushaltsberatungen aus dem November heraus zu verlegen in die entsprechenden Haushaltsberatungssitzungen am 16. und 17. und 18. Dezember. Das ist nicht so besonders sexy, weil das kurz vor Weihnachten ist. Auf der anderen Seite ist es wichtig, dass wir es vor Weihnachten noch hinkriegen, damit endgültig alle Beteiligten auch wissen, mit welchen finanziellen Spielräumen die Stadt ab dem 1.1. bestimmte Maßnahmen oder auch Projekte oder auch Vorhaben unterstützen oder auch mit durchführen kann. Die Genehmigung des Haushaltes steht damit dann natürlich noch nicht an, sondern die kommt dann erst am Anfang des Jahres. Das wäre im anderen Fall aber auch so gewesen. Aber üblicherweise führt das nicht zu großen Veränderungen. Wir haben uns alle vorgenommen, dass wir den Haushalt so sattelfest machen wollen, dass es auch hier an dieser Stelle dann dabei bleiben kann.

Soviel noch mal zur Erklärung, warum das jetzt noch mal auf der Tagesordnung steht. Gibt es dazu Wortmeldungen? Wenn das nicht der Fall ist, dann rufe ich die Beschlussvorlage zu den Terminen und Redezeiten unter 1.1 zur Abstimmung auf und bitte um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Ich rufe formal auch noch mal den Antrag 1.1.1 auf. Ich denke aber, da haben wir uns darauf verständigt, dass wir gucken, dass wir einen Klausurtermin vorschlagen. Wie wir mit den Amtsleitungen verfahren, das sollten wir noch mal miteinander klären. So wäre mein Vorschlag.

**Stadtrat Hock (FDP/FW):** Eine nicht dagewesene Haushaltssituation. Seit ich hier im Gemeinderat bin, hatten wir solch eine Situation für den Karlsruher, für den städtischen Haushalt noch nie. Wir werden jetzt sehr, sehr unangenehme Beschlüsse hier im Gemeinderat zusammen diskutieren müssen und auch Beschlüsse fassen, die in die einzelnen Dezernate, in die einzelnen Amtsleitungen hinein wirklich zu großem Verdruss und extremen Dingen führen kann, wo manche schon nicht mehr wissen, wie sie es jetzt überhaupt tun sollen dann in der Ausführung, was dann später in den einzelnen Gruppen dann kommt. Deshalb ist es unserer Fraktion wichtig, dass in dieser Ausnahmelage wir die Amtsleitungen in die Gespräche mit einbeziehen und nicht nur ihre vorgesetzten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Das ist uns extrem wichtig, Herr Oberbürgermeister, und wir gehen davon aus, dass Sie das auch so sehen werden, deshalb auch Ihre Einlassung. Wir gehen davon aus, dass Sie mit einem adäquaten Vorschlag zu unserem Antrag noch mal hier im Gemeinderat dann was vorschlagen und dann dazu auch eine Ausführung machen.

Wir möchten die Amtsleitungen direkt in die Gespräche mit einbinden, weil wir sehen das als sinnvoll und in dieser Ausnahmesituation auch völlig okay. Und ich glaube, wir liegen da richtig, wenn wir das tun, weil dann haben wir dann auch den höchstmöglichen Konsens, wenn es dann wirklich in die Entschlüsse geht.

**Der Vorsitzende:** Nachdem Sie mich schon so direkt ansprechen, muss ich dann doch ein Stück weit reagieren. Die entsprechenden Bedenken der Amtsleitungen in der Ihnen übertragenen Aufgabe vorzutragen und abschließend darüber zu befinden, ob das, wenn es um interne Prozesse geht, akzeptabel ist oder nicht, ist ausschließlich meine Aufgabe und die Aufgabe der Verwaltung. Wenn Sie als Gemeinderat natürlich dennoch wünschen, mit bestimmten Amtsleitungen in Gespräche zu gehen, können Sie das im Vorfeld jederzeit tun. Und wir können es auch im Hinblick auf die Klausur überlegen, was da geeignet ist und was nicht. Bedenken Sie auch immer, dass Sie in Anbetracht der anstehenden

Kürzungsrunden vermutlich durchgängig von den Amtsleitungen zu hören bekommen, dass eine qualifizierte Durchführung ihrer Aufgaben nach den bisher bekannten Maßstäben in Karlsruhe mit diesen Kürzungen nicht mehr möglich ist. Das werden Ihnen durchgängig alle schildern. Dann weiß ich nicht, ob Ihnen diese Erkenntnis bei der Klausur sehr hilfreich ist, um dann am Ende die Dinge besser oder schlechter mittragen zu können. Ich will das nur zu bedenken geben.

Deswegen sollten wir uns im Vorfeld mit den Gesamtfractionen darauf einigen, wie wir diesen Klausurtermin, den wir jetzt für den 7. November angesetzt haben, der steht auch schon auf der Jahresübersicht, also es ist kein völlig neuer Termin, wie wir den gestalten. Ich möchte nur an der Stelle einfach eine etwas andere Position einnehmen, weil wir eine Aufgabenteilung haben. Es gibt genau deswegen auch Dezernenten, weil es am Ende immer eine Abwägung einer fachlichen und einer politischen und einer Gesamtverantwortlichkeit bedarf, um zu einer Entscheidung zu kommen. Wenn ich nur die fachliche Bewertung hinzuziehe, komme ich natürlich zu teilweise völlig anderen Kriterien. Nur dann kann ich mir das insgesamt weder hier noch da leisten. Das ist so ein bisschen unser Problem.

Dann würden wir Ihnen das so zusagen, Herr Hock, und wir haben es heute im Fraktionsvorsitzenden-Gespräch schon einmal anklingen lassen. Wir werden dann gucken, dass wir eine gemeinsame Lösung finden.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
10. Juli 2025